Die Ignoranten : Korrigendum: "Ich heisse del Carne, nicht del Bove!"

Autor(en): **Zemp, Claudio / Balmer, Irene**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **142 (2016)**

Heft 12-1

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-952603

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Korrigendum: «Ich heisse del Carne, nicht del Bove!»

Claudio Zemp

Es ist ein Jammer: Eigentlich hätten wir hier gern unseren hübschen Weihnachtsignoranten für die Festtage publiziert. Stattdessen sehen wir zu diesem Beitrag genötigt. Sorry, sehr sorry!

Irene Balmer

Die Redaktion des ‹Nebelspalter› entschuldigt sich zähneknirschend bei der Leserschaft für einige Missverständnisse, die die letzte Folge dieser Rubrik ausgelöst hat. Der Autor gesteht seine Mitverantwortung kleinlaut ein, besteht aber auf der Feststellung, dass nicht alle Fehler auf seine Kappe gehen. Aber ja, da sind leider einige Missverständnisse zusammengekommen, welche hiermit ausgebügelt werden sollen. Eins nach dem anderen.

Kanada unter Schock

Das Unternehmen McDonald's Schweiz AG mit Sitz in Crissier legt Wert darauf, dass es sich bei der im Porträt von Arno del Bove (siehe Nr. 11 / 2015) erwähnten Lokalität mit dem Namen «Mac Do» keineswegs um eine Filiale ihrer Firma handeln kann. Insbesondere gebe es in Thun an der Büchsengasse kein Restaurant. Zudem enthält das Angebot von McDonald's weder ein «Double Godzilla Bazooka Menu» noch eine Sauce namens «British Columbia», wie bei der Lektüre der Eindruck fälschlicherweise entstehen hätte können. Die Pressesprecherin von McDonald's war übrigens am Telefon nachdrücklich präzis und ausgesprochen nett, und sie hatte auch eine sehr freundliche Stimme. Die Briefe des Anwalts des Fastfoodgiganten liessen trotzdem keinen anderen Weg offen, als unseren geplanten Weihnachtsignoranten zu opfern. Noch ein Punkt, der hiermit richtiggestellt wäre, ist der: Der im Text genannte Preis von «Drei fünfzig, bitte» für ein Wasser entspricht dem Mineral mit Vollgas, und nicht «mit ohne». Auch die Wartezeit ist leider überspitzt und deutlich zu lange angegeben worden. Zuletzt: das Internet im Restaurant kommt von Salt, obwohl das Tischset die Farben von Sunrise hat.

Leider ist damit die Sache noch nicht abgehakt. In der Hitze des Produktionsgefechts haben wir den Namen des Porträtierten falsch geschrieben und auch noch das Bild verwechselt. Arno del Bove heisst in Wirklichkeit Arno del Carne und sieht leider auch ganz anders aus. Es tut uns leid. Deshalb erscheint der Ignorant nochmal völlig korrekt unter seinem ganzen, richtigen Echtnamen. In eigener Sache möchte die Redaktion den restlichen Raum nutzen, um dem fehlbaren Autoren ordentlich die Kappe zu waschen.

Als Wiedergutmachung für den unangebrachten Rundumschlag gegen das Fastfoodwesen hat der ‹Nebelspalter› ihn dazu genötigt, extra langsam Kreide zu essen. Der Autor selbst war sehr überrascht über die aus seiner Sicht «überkritischen» Reaktionen. «Ich dachte immer, Satire dürfe alles», lässt er sich zitieren. Das ist natürlich eine faule Ausrede. Last but not least seien Sie, verehrte Leserschaft, des Folgenden versichert: Der Chefredaktor hat seinem Autoren diese ollen Anglizismen ausgetrieben. Er nervt sich nämlich selbst über die Marotte. Und nur weil wir müssen, geben wir hier noch den originalen Slogan wieder, mit dem vollsten Verständnis für jene, die das nicht verstehen: «Big Tasty sais it all.» Zuletzt noch ein Gratistipp als Belohnung für all jene lieben Menschen, die in der Zeitung die am längsten Richtigstellungen bis zum Ende lesen: Auch Erwachsene werden mit einer Happy-Meal gäbig satt. Für 7.20 gibt es sogar einen Apfel. Das Spielzeug bitte nicht essen, einfach mit der Verpackung wegwerfen.

Hinweis: *Das für diese Ausgabe ursprünglich geplante Porträt des überraschend frisch in den Nationalrat gewählten Ignoranten Rudolf Himmler (BL, 19) wird 2016 publiziert.*

Faktenblatt der Ignoranz

Name: Arno del Carne-Schlaumeier (43) ignoriert Fehler, Unschärfen, Unstimmigkeiten und grobe Ironie.
Zitat: «Big Tasty sais it all»
Verbreitung: in seichten, urbanen Gewässern, Büchsengasse, 1997 Haute-Nendaz
I-Faktor: 39
AA-Quotient: 12,8 %
Lebenserwartung in der Zivilisation: bis zum Absturz des Systems problemlos.
Lieblings-Film: «Störfall Gösgen» (Horror-Fantasy-Thriller; Regie: Michael Steiner, 2016)